Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokale.
Eingang: Plautzengasse No. 385.

No. 270. Freitag, den 17. November 1848

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 16. November 1848.

Herr Oekonom Duttenhofer aus Praust, Herr Kaufmann Karasek aus Stettin, log. im Deutschen Hause. Herr Gutsbesitzer Schmidt aus Domachau, log. in Schmelzers Hotel. Herr Oekonom Köhler aus Kl. Sonnenberg, log. im Hotel de Thorn.

Bekanntmachungen.

1. Der Fleischermeister Wilhelm Julius Goldau aus Langfuhr und die Wittwe Friederike Louise Henriette, geb. Brandt von ebendaselbst, haben die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes durch den gerichtlichen Vertrag vom 2. d. M. für ihre beabsichtigte Ehe ausgeschlossen.

Danzig, den 15. Oktober 1848.

Königl. Land- und Stadtgericht.

2. Der Fleischergeselle Carl Friedrich Wilhelm Kluwe und dessen Braut Jeanette Henriette Mathilde Farschbotter haben die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mittelst gerichtlichen Vertrages vom 4. d. M. für die von ihnen beabsichtigte Ehe ausgeschlossen.

Danzig, den 15. October 1848.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

3. Der hiesige Putzwaarenhändler David Gotthard Conrad und die Jungfrau Juliane Wilhelmine Barutzka haben durch den am 6. November d. J. gerichtlich geschlossenen Vertrag die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes für die von ihnen einzugehende Ehe ausgeschlossen.

Danzig, den 9. November 1848.

Königl. Land- und Stadtgericht.

4. Die Florentine Mix, verehelichte Döring, hat bei erreichter Großjährigkeit in der gerichtlichen Verhandlung vom 8. d. M. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit ihrem Ehemann, dem Fleischergesellen Eduard Döring, ausgeschlossen.

Danzig, den 8. November 1848.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

5. Von gestern bis heute Mittag sind als erkrankt an der Cholera 20 angemeldet worden, worunter 3 vom Militair, u. als gestorben 11, einschließlich 3 vom Militair. Im Ganzen sind als erkrankt gemeldet 965 und davon gestorben 484.

Danzig, den 16. November 1848.

Der Polizei-Präsident.

v. Clausewitz.

6. Die Allerhöchsten Orts zum Besten der im hiesigen Regierungs-Bezirk bestehenden Schullehrer Wittwen und Waisen Unterstützungskasse angeordnete jährliche Hauskollekte, wird in der Woche vom 27sten November bis 2ten Dezember c. in der Stadt und deren Gebiet auf die gewöhnliche Weise abgehalten werden, was wir mit dem Wunsche hierdurch bekannt machen, daß dieses Institut sich reichlicher Beiträge erfreuen möge.

Danzig, den 7ten November 1848.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

AVERTISSEMENT.

7. Mittwoch, den 20. Dezember c., Vormittags von 9 Uhr ab sollen in unserem Gerichtsgebäude, Fleischerstraße No 9., Meubeln, Kleider, 2 silberne Taschen-Uhren, 2 Paar Pferdegeschirre mit Neusilber-Beschlag, ingleichen ein grün lackirter Halbwagen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung vor unserm Auctions-Commissarius Altroggen verkauft werden.

Elbing, den 11. November 1848.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Entbindung.

8. Die heute Mittags 12¾ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau geb. Blech, von einem gesunden Knaben, zeigt hiedurch ergebenst an

Danzig, am 16. November 1848. Richard Ehrlich.

Verlobung.

8. Johanna Hamm,
Abraham v. Riesen: Verlobte.
Marienburg u. Schidlitz, den 16. November 1848.

Todesfälle.

10. Am 15. d. M., Mittags 1 Uhr, entriß der unerbittliche Tod meinen theuren Gatten und Vater, den hiesigen Bürger und Klempnermeister Johan Friedrich Hildebrandt im noch nicht vollendeten 39sten Lebensjahre am Magenkrebs. Diese traurige Anzeige widmen im tiefsten Schmerze allen seinen vielen Bekannten

die hinterbliebene Wittwe, Kinder und Bruder.

11. Nach 3monatl. Leiden entschlief a. 15. d. Abends 10½ Uhr a. d. Wassersucht unser lieber Herrmann in einem Alter von 2 Jahren 1 Monat. Um stille Theilnahme bitten
Schidlitz, d. 16ten Novbr. 1848. der Lehrer Haunit nebst Frau.

Literarische Anzeige.

12. Bei S. Anhuth, in Danzig, Langenmarkt 432.—Fritsch in Stolpe — Levin in Elbing — Gräfe u. Unzer in Königsberg — ist zu haben und
als sehr brauchbar zu empfehlen die zehnte umgearbeitete und verbesserte Auflage von

W. G. Campe, gemeinnütziger
Briefsteller

oder Briefe u. Aufsätze aller Art nach den bewährtesten Regeln schreiben u. einrichten zu lernen, mit Angabe der nöthigen Titulaturen für alle Stände.
265 Seiten. Preis 15 Ngr.

Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält außer der Anweisung zum Briefschreiben auch (180) vorzügliche Briefmuster fürs bürgerliche und das Geschäftsleben zur Nachahmung und Bildung, wie auch 72 Formulare zur zweckmäßigen Abfassung von Eingaben, Gesuchen und Klageschriften an Behörden, Kauf-, Mieth-, Pacht-, Bau-, Lehr-Contracten, Erbverträgen, Testamenten, Schuldverschreibungen, Quittungen, Vollmachten, Anweisungen. Wechseln, Attesten, Anzeigen und Rechnungen über gelieferte Waaren. — 11000 Exemplare wurden bereits davon abgesetzt.

13. **Das Katholische Gesangbuch für die Diöcese** Culm ist bereits bearbeitet und wird demnächst erscheinen. Es ist daher dieses Diöcesan-Gesangbuch. welches nach seinem Erscheinen in den hiesigen Kirchen gebraucht wird, nicht zu verwechseln mit dem gestern in diesem Blatte angezeigten. F. A. Weber.

Anzeigen.

14. Eine Aufstellung d. Nachtheile der Fleischpökelungs-Anstalt von Soermans & Soon, und gründl. Widerleg. der zuletzt erschienenen Auslassungen dies. Handlung bringt No. 59 der „Wogen der Zeit", und werden einzelne Exemplare in der Schroth'schen Druckerei (Frauengasse 886.) verkauft.

15. **Verein der Handlungsgehülfen.**

Freitag, den 17. d., Versammlung im Gewerbehause. Vortrag von Herrn F. Rottenburg: 1) Bericht des Frankfurter Freihandelsausschusses; 2) über Auswanderung,

16. Pensionaire, Knaben oder Mädchen, finden freundliche Aufnahme gegen billige Bedingung Sammtgasse No. 977.

17.



Das **Dampfschiff Danzig** fährt, sobald es die Witterung erlaubt, zum **letztenmale** in der nächsten Woche nach Königsberg. Güter müssen **spätestens bis Sonnabend Abend** am Kalkorte bei Herrn C. H. Riemeck angemeldet werden.

18 **Wir finden uns zu der Erklärung veranlaßt, daß die an den Straßenecken angeklebten geschr. Plakate nicht v. uns ausgehen, sondern scheint es uns, daß dieselben aus einer böswilligen Feder geflossen, um Conflict zwischen Schneidergesellen und Besitzern von Kleider-Magazinen hervorzurufen.**

Danzig, d. 16. Novbr. 1848.

William Bernstein & Co.

Philipp Löwy.

19. Einem Handlungsdiener, der das Garn- und Band-Geschäft erlernt hat, wird eine Stelle nachgewiesen unter Littera G. 50 im Intelligenz-Comtoir.

20. Es werden 1200 rtl. und 1800 rtl auf Wechsel gegen sicheres Unterpfand sowie auch 500 rtl. auf ein neu erbautes Haus zur ersten Stelle gesucht. Das Nähere Brodbänkengasse No. 666.

21. Zum 2. Januar 1849 wird ein Mädchen in Dienst gesucht, welches alle Haus-Arbeit u. Nähen übernimmt, Hundegasse 328., zu sprechen von 11 Uhr.

22. **Im Apollo-Saale des Hotel du Nord**

Freitag, den 17., **letztes Konzert**, bis zur Wiedereröffnung derselben am 3. Dezember c., von Fr. Laade. Anfang 7 Uhr. Entree $2\frac{1}{2}$ sgr. Zur Aufführung kommen: der Carneval v. Venedig, für Orchester, u. Wiener Katzenmusik.

23. Theater-Anzeige.

Freitag, den 17. November. Martha, oder der Mägdemarkt zu Richmond.

Sonntag, den 19. November. Die Zauberflöte. Rom.-kom. Oper in 3 Akten von Mozart.

Montag, den 20. November. Drei Tage aus dem Leben eines Spielers. Drama in 4 Abtheilungen.

Dienstag, den 21. November Z. 1sten M. w.: König René's Tochter. Lyrisches Drama in 1 A. Hierauf: Das Königreich der Weiber, oder die verkehrte Welt. Burleske mit Gesang in 2 Akten.

Vorbereitet werden: Sie laufen davon! Lustspiel in 3 Akten von Weirauch. — Die Deputirten-Wahl. Schauspiel in 5 Akten nach A. Dumas von F. Genée. — Das öffentliche Geheimniß. Lustspiel in 5 Akten von Calderon — Der Barbier von Sevilla. — Die Demokratinnen. Lustspiel in 1 Akten von L. Schubar.

F. Genée

24. **Die Warley & Richardsonschen aromatischen Leibbinden gegen die Cholera** sind nur allein zu haben bei **A. Weinlig**, Langgasse 408.

Attest.

Die mir hierselbst vorgelegten Warley u. Richardsonschen Leibbinden sind als eine wohlthätig erwärmende Bekleidung zu erachten. Dieselben erzeugen durch eingelegtes auf eigenthümliche Weise mit aromatischen Ingredienzen getränktes Material, eine belebende Hautthätigkeit, weshalb ich den Gebrauch zur Zeit der jetzigen Cholera Epidemie als besonders nützlich empfehle.

Berlin, den 1. September 1848.

Der Königl. Preuß. Geheime Sanitäts-Rath Dr. Angelstein.

Ich bezeuge hiermit, daß ich der in vorstehendem Atteste ausgesprochenen Ansicht vollkommen beistimme.

Der Königl. Preuß. Sanitäts-Rath Dr. Westphal.

Den oben ausgesprochenen Empfehlungen trete ich mit vollkommen Ueberzeugung bei. Dr. Sachs, prakt. Arzt und Wundarzt.

Die Binden sind mit Original-Stempel „Warley u Richardson" versehen. Worauf die resp. Käufer genau achten wollen

Der Preis der Binden für Heren und Damen ist 1 rtl, größere 1 rtl. 10 sg. — 1 rtl. 20 sgr., für Kinder 15 sgr.

25. Eine **engl 8-Tage-Uhr** wird zum Kauf verlangt Fischmarkt 1854.

26. Eine anständige Frau, welche vertraut mit der Wirthschaft ist, sucht ein baldiges Unterkommen. Selbige sieht weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung. Zu erfragen Tischlergasse 648. 2 Treppen hoch.

27. Die gestern dem Intelligenz-Blatt beigegebene **Adresse an Se. Majestät den König** ist gestern, nachdem sie nur 6 Stunden ausgelegen, mit **1081** Unterschriften versehen, mit der Courier-Post abgesandt worden. Auch heute werden noch an den gestern bezeichneten Orten Unterschriften angenommen u. unverzüglich nachgesandt werd. Abds. 6 Uhr werd. die Listen geschlossen.

28. Mit gut. Gesinde empf. s. das Vermiethungs-Bureau der W. Schumacher, Sandgrube 391.; das. ist ein Wirthsch.-Insp,. d. gute Att. nachw kann, z. erfag

29. **Bequeme Reisegelegenheit nach Stettin.** Näheres Fleischgrgasse No. 65. bei F. Schubart.

V e r m i e t h u n g e n.

30. 1 Geschäftslokal, 1 Logis von 2—4 Zimmern f Langgasse 515. zu verm.

31. Die obere Wohnung des Hauses **Große Mühle 355.** ist vom 1. Dezember ab zu vermiethen. Nähere Nachricht im Comtoir Gr. Mühle 360.

32. Fleischergasse 153. ist eine Stube mit Meubeln zu vermiethen.

33. Pfefferstadt 138. ist eine Vorstube mit Meubeln zu vermiethen.

34. **Schäferei No. 50. ist ein meublirtes Zimmer** mit auch ohne Beköstigung zu vermiethen und gleich zu beziehen.

35. **Langgasse 2002.** ist eine Stube mit Meubeln gleich zu vermieth.

36. Heil. Geistgasse No. 757. ist ein Saal, eine Hinterstube nebst Alkoven mit auch ohne Meubeln zu vermiethen.

37. K o h l e n m a r k t 2036. ist ein meublirtes Zimmer z. v. u. gleich z. bez.

38. 1—2 Stuben nebst Küche u. 1 Boden, 2 T. h. sind v. jetzt oder 1sten Januar Vorstädt. Graben 176., erste Thüre vom Fischerthore kommend, zu verm.

39. Pfefferstadt 114,5. sind herrschaftliche Wohnungen von 2—5 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten und Stallung an anständige und ruhige Bewohner zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

40. **Den Empfang meiner Waaren v. d. Frankfurt** a/O. Messe, bestehend in Kattunen, Nessel, Schürzenzeugen, Plaids, Camlotts, Bettbezügen, Betttdrills und Federleinen, ferner einer großen Auswahl aller Sorten Wollenwaaren zeigt ergebenst an und empfiehlt zu den billigsten Preisen die Leinwand- u. Wollwaarenhandlung von Otto Retzlaff, Fischmarkt.

41. **Schwarz woll. Strümpfe für Damen, sowie** Shawls, wollne Unterjacken und Unterbeinkleider für Herren empfing in großer Auswahl

Max Schweitzer.



42. **E. E. Zingler,**
Brodbänkengasse No. 697.,
empfiehlt seine Niederlage der echten Kaiserl. Königl. privilegirten

Goldberger'schen galvano=electrischen Ketten

à Stück mit Gebrauchsanweisung 15 sgr., stärkere Sorten à 1 rthlr. und 1 rthlr. 15 sgr. neuerdings um somehr zur geneigten Beachtung, als die Goldberger'schen Ketten von vielen Seiten als Schutz= u. Präservativ=Mittel gegen die Cholera angepriesen und empfohlen werden und sollten daher in keiner Familie hiesiger von der Cholera so bedrohten Gegend dergleichen Ketten fehlen. Wohl zu bemerken ist es aber, daß diese Ketten nicht als Heilmittel bei Cholera=Anfällen Nutzen bringen, sondern daß sie nur dazu dienen, überh. v. Cholera=Anfällen zu bewahren. Vielfache Erfahrungen und Versuche, die mit den Goldbergerschen Ketten in Petersburg, Warschau, Riga, Lemberg, Bochnia, Berlin, Magdeburg, Frankfurt a. O., Stettin, Hamburg rc. gemacht wurden, haben es gezeigt, daß Personen, die diese Ketten trugen, von der Cholera verschont blieben, während rings umher und in deren nächster Nachbarschaft diese fürchterliche Krankheit ein Opfer nach dem Anderen forderte. Ich empfehle daher die Goldbergerschen Ketten sowohl als Schutz= und Verwahrungsmittel gegen die Cholera als auch überhaupt gegen rheumatische, gichtische und nervöse Uebel aller Art und bin im Stande viele Hundert attestirte Beweise über die günstigen Resultate, welche durch diese Ketten bereits erzielt worden, zu Jedermanns Einsicht vorzulegen. Jede echte Goldberger'sche Rheumatismus=Kette ist in einem Kästchen wohl verpackt, das auf der Vorderseite die Firma „J. T. Goldberger" und auf der Rückseite den K. K. östreich. Adler und das Wappen der freien Bergstadt Tarnowitz trägt, worauf genau zu achten bitte, da diese Ketten vielfach nachgebildet und anderweitig angekündigt werden.

43. 12 Bde. Conversations=Lexikon von Brockhaus, 8te Auflage, elegant in halb Franz geb. sind für 6½ rtl. in der Petersiliengasse 1481. zu haben.

44. Schneidemühl 450., 2 Tr. hoch, ist ein fein. schwarz. Anzug bill. zu vrk.

45. Röperg. 473 s. 2 St. birk. gut gearb Bettg u. 1 mah. Wascht. m. Zink=E. z. v.

46. Altstädt. Grb. 435. steh. 12 neue mod. gut gearb. Rohrst. b. zug verkauf.

47. Alst. Grab. 324. s. neue Bettfed. z. 6 sgr., Daunen z. 13 sgr. zu haben.

48. A. d. gr. Mühle 350. i. tägl. fr. Milch z. h. d. St. 1 sg. 3 pf., Schmand 2 sg. 6 pf.

49. Heil. Geistg. 982. sind ganz fette Puthäne zu haben.

50. **Filzschuhe mit u. ohne Sohlen,** woll. Unterjacken in allen Sorten von **30 sg.** ab empfiehlt die Handl. **i. Frauenth, a. d. Langenbr.**

51. Ein altes Fortepiano soll sehr billig verkauft werden Langgasse 378.

52 Eine große Auswahl **Muffen** in allen Gattungen empfiehlt z. b. Preisen F. Rosenstein, Langgasse 508., dicht neben dem Rathhause
NB Pelzarbeiten u. Reparaturen werden aufs beste und billigste besorgt.

53. Altes Bauholz steht haufenweise bill. zum Verkauf 1. Steindamm 383.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

54. Nothwendiger Verkauf.

Das der Jungfrau Franziska Detert zugehörige, auf dem Langenmarkt und in der Hundegasse No. 49. und No. 23. des Hypothekenbuchs, unter den Servis-Nummern 447., 448., 449, und 301. 302. gelegene und zu einem Gasthause unter dem Namen „Hotel du Nord" eingerichtete Grundstück, abgeschätzt auf 108,442 Rtl. 18 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

28. März 1849, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Danzig.

55 Nothwendiger Verkauf.

Das zum Nachlasse des Rentier Gottlieb Bernhard Lucht gehörige, auf der Vorstadt in der Sandgrube sub No. 43. des Hypothekenbuches und No. 466. der Servisanlage gelegene, auf 4280 rtl. geschätzte Grundstück soll

am 30. Januar 1849, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zum Zweck der Auseinandersetzung der Miteigenthümer in nothwendiger Subhastation verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein sind im 3ten Bureau des Gerichts einzusehen. Alle unbekannten Realprätendenten werden zur Vermeidung der Präclusion vorgeladen.

Königl. Land- u. Stadtgericht zu Danzig.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

56. Nothwendiger Verkauf.

Das im Carthausschen Kreise belegene, auf 10,453 Rtl. 5 Sgr. 7 Pf. landschaftlich abgeschätzte adelige Gut Londzyn No. 145. Litt. B., soll in dem

am 27. Januar 1849, Vormittags 10 Uhr,

im Gerichtshause hieselbst vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Rath Gerlach anstehenden Termine subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 20. Juni 1848.

Civil-Senat des Königl. Oberlandes-Gerichts.

57. Nothwendiger Verkauf.

Das der Ehegattin des Lieutenants Robert v. Below, Pauline Eweline geb. v. Bilfinger, zugehörige, im Neustädter Kreise gelegene, auf 25,106 Rtl. 6 Sgr. 10 pf. landschaftlich abgeschätzte Rittergut Wyßeczin No. 285., soll in dem

Beilage zum Danziger Intelligenz=Blatt

No. 270. Freitag, den 17. November 1848.

am 22. Januar 1849, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Oberlandesgerichts Rath Roloff hierselbst anstehenden Termine an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Zu den künftigen Kaufbedingungen gehört, daß der Käufer 100 Rtl. von der in Anrechnung auf die Kaufgelder zu übernehmenden Pfandbriefschuld von 12,650 Rtl. abzulösen hat. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 3. Juni 1848.

Civil=Senat des Königl. Oberlandes=Gerichts.

58. Subhastations=Patent.

Das dem Kaufmann Valentin Rudolph Görendt gehörige, hieselbst sub No. 19. des Hypothekenbuchs belegene Bürgergrundstück, im Jahre 1840 abgeschätzt auf 1358 rtl. 5 sgr. und im Jahre 1841 für 3000 rtl. erstanden, wie dies die im I. Bureau einzusehende Taxe und Hypothekenschein ergiebt, soll

am 16. Januar 1849, Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Neustadt, den 8. October 1848.

Königl. Land= und Stadtgericht.

59. Nothwendiger Verkauf.

Der sub No. 15. zu Skorzewo gelegene Bauerhof des Albrecht Kropidlowski, abgeschätzt auf 1246 Rtl. 11 Sgr. 8 Pf., soll im Wege nothwendiger Subhastation am

12. December d. J., Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.

Berent, den 19. August 1848.

Königliches Land= und Stadtgericht.

Edictal=Citationen.

60. Ueber den Nachlaß des am 21sten Januar 1848 verstorbenen Gutsbesitzers Karl von Stojenthin auf Warczenko ist der erbschaftliche Liquidations=Prozeß eröffnet und zur Anmeldung der gegen diesen Nachlaß geltend zu machenden Forderungen ein Termin auf

den 7ten Februar 1848, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Oberlandesgerichts=Referendarius Berendt in unserm Gerichtsgebäude angesetzt worden. Zu diesem Termine werden alle unbekannten Erbschaftsgläubiger mit der Aufforderung in Person oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden aller etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an das, was nach Befriedigung

der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleiben möchte verwiesen werden sollen.

Marienwerder den 23sten October 1848.

Civil-Senat des Königlichen Oberlandes-Gerichts.

61. Nachdem über den Nachlaß des am 18. April 1847 zu Altmünsterberg verstorbenen Kürschnergesellen Friedrich Schmidt per decretum vom 12. v. M. der erbschaftliche Liquidationsproceß eröffnet worden, so werden die unbekannten Nachlaßgläubiger zur Liquidation ihrer Forderungen zum Termin

den 5. December c. Vormittags 10 Uhr,

vor Hr. Rath Gronemann unter der Verwarnung vorgeladen, daß die ausbleibenden Gläubiger ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, u. mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Marienwerder, den 4. Oktober 1848.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Wechsel- und Geld-Cours.

Danzig, den 16. November 1848.

	Brief. Sgr.	Geld Sgr.	gem. Sgr.
London, Sicht .	—	—	—
— 3 Monat .	204½	—	—
Hamburg, Sicht .	—	—	—
— 10 Wochen	45	—	—
Amsterdam, Sicht	-	—	—
— 70 Tage .	—	—	—
Berlin, 8 Tage .	—	—	—
— 2 Monat .	—	—	—
Paris, 3 Monat .	—	—	—
Warschau, 8 Tage	95	—	—
— 2 Monat	—	—	—

	ausgeb. Sgr.	begehrt. Sgr
Friedrichsd'or	—	—
Augustd'or . .	—	—
Ducaten, neue .	—	—
dito alte .	—	—
Kassen-Anw. Rtl.	—	—

Redaction: Königl. Intellig.-Comtoir. Schnellpressendruck d. Wedel'schen Hofbuchdruckerei.

An alle Männer, denen deutsche Treue noch was gilt!

Mehrere Mitglieder des constitutionellen Vereins fühlen, in Verbindung mit gleichgesinnten Vaterlandsfreunden, sich gedrungen dafür an Se. Majestät den König die unten beifolgende Dankadresse zu richten, daß gegen den seit geraumer Zeit herrschenden gesetzlosen Zustand eingeschritten ist, damit das schwer geprüfte Land endlich zu der verheißenen constitutionellen Freiheit gelange. Der König hat die Treuen im Lande gerufen. Wir wollen antworten! Antworten, daß wir dem Könige von Gottes Gnaden, so wie dem ganzen, großen ruhmwürdigen Vaterlande in Liebe und Treue ergeben sind. — Wir laden alle gleichgesinnten Männer Danzigs und der Umgegend ein sich an diese Dankadresse durch Namensunterschrift zu betheiligen. Es ist zu diesem Zwecke eine Versammlung festgesetzt worden

auf Freitag, den 17. November, 6 Uhr Abends, im Karmannschen Gartenlocal, Langgarten 217.

Um uns in unserer Liebe und Treue zum Könige und zum Vaterlande zu stärken, sind wir gesonnen einen vaterländischen Verein zu gründen.

Die Noth und die große Gefahr der Anarchie, in der das Vaterland sich befindet, ruft alle wackern Männer, die wie unsere Väter in dem alten guten Vertrauen zum Könige in guten wie in bösen Tagen festhalten wollen, sich zu verbinden.

„zu einem vaterländischen Verein mit Gott für König und Vaterland.“

Danzig, den 15. November 1848.

Aller-

Allerdurchlauchtigster König!

Allergnädigster König und Herr!

Ew. Majestät haben im Vertrauen uns gerufen, wir sind in alter deutscher Treue gekommen. Es gilt bei uns noch das Wort: „Mit Gott für König und Vaterland."

Ew. Majestät haben gesagt: „Preußen! Ihr, die Ihr noch feststeht in dem alten guten Vertrauen zu Mir, Ihr, die Ihr noch ein Gedächtniß habt für die Geschichte Meines Königlichen Hauses und Seiner Stellung zum Volke, Euch bitte Ich, daran ferner fest zu halten in guten wie in bösen Tagen!" Wir antworten mit freudigem Herzen: wir wollen in diesem Vertrauen zu Ew. Majestät festhalten in guten wie in bösen Tagen!

Wir bedauern es tief, daß in unserm ruhmwürdigen Vaterlande so viele unserer Brüder sich verirrt und von der alten Treue gewichen sind; wir bedauern es tief, daß Ew. Majestät väterliches Herz zur Strenge Zuflucht hat nehmen müssen, um die dem Lande verheißene Freiheit zu wahren; aber wir freuen uns, daß Ew. Majestät unter den obwaltenden Verhältnissen dies gethan, weil sonst zu befürchten gewesen, daß die Anarchie alle Bande der Treue zerrissen und die ersehnte gesetzliche Freiheit vernichtet hätte.

Ew. Majestät haben dem Lande einen Theil ihrer angestammten Rechte abgetreten. Wir danken Ew. Majestät dafür und wollen darüber wachen, daß Ew. Majestät die constitutionellen Rechte treu bewahrt werden.

Das Haus Hohenzollen wird nicht fallen! Das Preußenreich wird nicht untergehen! Das deutsche Vaterland wird nicht eine Beute der Aufwiegler werden.

So hoffen wir zu Gott, dem Könige aller Könige, dem Herrn aller Herren!

Es ist unser fester Wille durch Gottes Gnade mit Gut und Blut Ew. Majestät treue Unterthanen zu sein und zu bleiben.

Danzig, den 15. November 1848.

Schnellpressendruck der Wedel'schen Hofbuchdruckerei.